

Die „Frackophoniker“ brauchen keine Instrumente

Kreis Holzminden (r). „Gitarren spielt auf“ singen hier die „Frackophoniker“, doch haben sie bei ihrem Auftritt in der Holzmindener Stadthalle gar keine Instrumente dabei. Brauchen sie auch nicht, denn allein durch ihre Tenor- und Baritonstimmen können sie die ganze Halle akustisch füllen. Die „Frackophoniker“ waren praktisch die Gaststars zum Jubiläumskonzert der Big Band Holzminden. Vor zehn Jahren gegründet, hat sich die Big Band stetig weiter entwickelt. Mittlerweile besticht sie nicht nur durch die ausgezeichnete musikalische Qualität, sondern schafft es auch durch ihre sympathische Art und humorvolle Einlagen, das Publikum immer wieder zu spontanen Beifallsstürmen hinzureißen. Das gelungene Konzert in der Stadthalle war dafür der beste Beweis. Foto: jbo Seite: 17



Montag, 17. Oktober 2011

HOLZMINDEN

STADT UND LANDKREIS

TÄGLICHER ANZEIGER · 17



Die Big Band mit Frontsänger Tom Dyba ließ den Funken ins Publikum schnell überspringen



Big Band-Leiter Andreas Käberich (links) im Duett.

Eine musikalische Reise durch Europa und die Welt

Jubiläumskonzert der Big Band Holzminden mit den „Frackophonikern“ in der Stadthalle

Holzminden (jbo). „Die momentane Besetzung stellt die beste Big Band der vergangenen zehn Jahre da“, ist sich ihr Leiter Alexander Käberich sicher. Zu Beginn des Jubiläumskonzertes in der Stadthalle Holzminden anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Ensembles umriss er die Entstehungsgeschichte des mittlerweile weit über Holzminden hinaus bekannten Orchesters.

Länger als ein Jahr hatte es gedauert, um alle Musiker die zur Gründung einer Big Band nötig waren, zusammen zu bekommen. Und obwohl von den 40 Musikern, die im Verlauf der letzten zehn Jahre in der aus dem Jazz Club Holzminden hervorgegangenen Band gespielt haben, nur noch sieben Musiker der ersten Stunde im heutigen Ensemble aktiv sind, hat sich die Band hervorragend entwickelt. Erfolgreiche Konzertreisen in die Schweiz und sogar nach Mexiko zeugen von der hohen musikalischen Qualität der Holzmindener Big Band. Begonnen hatte das Jubiläumskonzert mit einem Musikquiz, bei dem das Publikum seine Musikkenntnisse unter Beweis stellen musste. Schnell sprang dabei der Funke der besten aufgelegten Musiker auf ihr Publikum über. Mit „Hello“, „Take the A-Train“, „I get a Kick“ und „Wonderwall“ von Oasis begann danach der Part

der Big Band. Dabei überzeugten in besonderer Weise die beiden Gesangskünstler des Ensembles. Melanie Manske, sie vertrat die erkrankte „Stammsängerin“ Christina Seckelmann, und Tom Dyba rissen das Publikum ein ums andere Mal zu Beifallsstürmen hin. Aber auch die einzelnen Instrumenten-

talsoli, wie das Saxophonspiel von Thomas Dittner zu „The Chicken“, waren ein „Ohrenschmaus“. Und es gab an diesem Abend nicht nur Big Band-sound. Zu ihrem Jubiläumskonzert hatten sich die Holzmindener Musiker ganz besondere musikalische Gäste eingeladen. Die „Frackophoniker“ aus Fürs-

tenberg boten in Anlehnung an die berühmten Comedian Harmonisten „A-Chapella-Musik“ der Extraklasse. Von „Wochenend und Sonnenschein“, über „Tea for Two“, „Stormy Weather“ auf Deutsch, dem „Ungarischen Tanz“ bis hin zu dem „Kleinen grünen Kaktus“ führte die musikalische Reise quer

durch Europa bis auf die Britischen Inseln. Musikalisch nur von einem Piano begleitet, zogen sie mit ihren Tenor- und Baritonstimmen das Publikum in ihren Bann. Auch die Schauspielerischen Einlagen des Vokalensembles, wie bei „Gitarren spielt auf“, kamen beim Publikum überaus gut an.

Das Finale läutete die Big Band mit „Fever“ ein. „My Funny Valentine“ und „The Eye of the Tiger“ sorgten für ausgelassene Stimmung, und Alexander Käberich und Tom Dyba verstanden es auf humorvolle Weise, das Publikum bei Van Halens „Jump“ zum Mitmachen zu animieren. „Knock on Wood“ und „Peter Gunn“ waren die spektakulären Zugaben, die das Konzert beendeten und das Publikum zu stehenden Ovationen hinriß. Einmal mehr haben die Big Band und die „Frackophoniker“ ihre musikalische Klasse unter Beweis gestellt und die Einwohner des Kreises dürfen stolz sein, zwei solch erstklassige Musikensembles im Landkreis beheimatet zu wissen.



Das Publikum in der gut gefüllten Stadthalle ließ sich immer wieder gerne zu Beifallsstürmen hinreißen.

Fotos: jbo